Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 18 (1892)
Heft: 33

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich 1892 XVIII. Jahrgang № 33 13. August

Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli. Expedition: Centralhof 14. Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle **Postämter** und **Buchhandlungen** nehmen Bestellungen entgegen. **Franko** für die **Schweiz**: Für **3** Monate Fr. **3**, für **6** Monate Fr. **5. 50**, für **12** Monate Fr. **10**; für **alle Staaten des Weltpostvereins**: Für **6** Monate Fr. **7**, für **12** Monate Fr. **13. 50**. — *Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit* ***Farbendruckbild 50*** *Cts.*

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die **Schweiz 30** Cts., für das **Ausland 50** Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern **alle Annoncen-Agenturen der Schweiz.** Für ausserschweizerische Inserate ist der **Annoncen-Expedition Adolf Steiner** in **Hamburg, Berlin, Mailand** das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen,

Der Löwe von Luzern.

Vorüber ist ein Fest gegangen;
Ich träumte wohl dabei zu sein;
Und sehnte mich in Angst und Bangen
Auf Tag und Licht und Sonnenschein.

Vor meinen Augen zogen muthig
Soldaten aus zur heißen Schlacht;
Der Freiheit Söhne wild und blutig
Beschützten eines Königs Macht.

Ein armes Volk ist aufgestanden,
Ein Volk, das schwere Ketten bricht;
„Zur Waffe! — schlägt die frechen Banden!"
Verlangt des Söldners Eid und Pflicht.

Und die Geschichte kömmt zu melden,
Man weiß nicht: Ruhm – man weiß nicht: Hohn!
Die Schweizer fielen, alle Helden,
Die Freiheit trug den Sieg davon.

Da tönt das hohe Lied auf's Neue:
Wie tapfer der Bezahlte stritt;
Das Lied von Schweizermuth und Treue,
Und Fürstenknechte singen mit.

Ich lasse meinen Anmuth fallen;
Ich höre doch das Lied so gern;
Und möchte stets in Andacht wallen
Zum todten Löwen von Luzern.

„Im Söldnerdienste" — heißt die Schale —
„Und Schweizer Kraft und Mark" der Kern!
Verkündet laut zu Berg und Thale
Das Löwendenkmal in Luzern.

Was haben Brüder da zu hadern,
Wo leuchten soll der Freiheit Stern?
Noch fließt das Blut in Schweizeradern,
Noch lebt der Löwe von Luzern! —t—